

Vielfalt der Kunst auf zwei Etagen

„Farben, Formen, Stimmungen“: Werkschau des Kunstkreises Bremervörde im ehemaligen G&K-Haus am Rathausplatz

VON NORA BUSE

BREMERVÖRDE. Ihre Werke sind so individuell wie ihre Persönlichkeiten: Zwölf Mitglieder des Kunstkreises im Kultur- und Heimatkreis (KuH) Bremervörde stellen zurzeit ihre Arbeiten im ehemaligen G&K-Haus in der Kirchenstraße aus. Am Sonntag ist die Werkschau „Farben, Formen, Stimmungen“ eröffnet worden. Auf zwei Etagen werden noch bis zum 26. Juli Gemälde, Zeichnungen und Skulpturen gezeigt. Die Ausstellung ist jeweils dienstags bis sonnabends von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

In seiner Eröffnungsrede verzichtete der KuH-Vorsitzende Manfred Bordiehn auf ein Skript und erörterte die Frage nach der Definition von Kunst. „Hobbykünstler – das klingt ja schon ein bisschen abwertend. Doch wie definiert sich ein Künstler überhaupt?“, warf Bordiehn fragend in den Raum. Aus seiner Sicht sei ein Künstler weder ein rein intuitiv Arbeitender, der keinerlei technischer Fähigkeiten bedürfe, noch definiere sich ein Künstler dadurch, dass er seinen Lebensunterhalt mit dem Verkauf von Kunstwerken bestreite.

Angesichts von Kunstkritikern, die von Affen gemalte Bilder als hohe Kunst lobten, ist es laut Bordiehn ohnehin fragwürdig, ob eine derartige begriffliche Abgrenzung überhaupt vonnöten sei. „Ich komme mit dem Begriff ‚Hobbykunst‘ ebenso wenig klar wie mit dem Begriff ‚echte Kunst‘“, resümierte Bordiehn. „Hier in dieser Ausstellung geht es darum, Freude zu haben an den schönen Dingen – und ich spreche hier ganz bewusst von ‚schönen Dingen‘ – die geschaffen wurden.“

Bremervördes stellvertretender Bürgermeister Uwe Matthias nahm in seinen Grußworten Bezug auf die Diskussion um ein Bremervörder Kulturzentrum. „Viele Erwartungen, Hoffnungen und Wünsche sind mit diesem Gebäude verknüpft. Das verstehe



Sie verbindet die Liebe zur Kunst: Die Mitglieder des Kunstkreises um Gerda Dobbeling (vorn, Dritte von rechts) stellen zurzeit ihre Arbeiten im ehemaligen G&K-Haus in Bremervörde aus. Fotos: Buse

ich. Doch ich werde Sie enttäuschen“, sagte Uwe Matthias. „Denn es können keine konkreten Aussagen darüber getroffen werden.“ Noch befände sich die Politik „im so genannten Denkprozess“. Der Wunsch des KuH, im ehemaligen G&K-Gebäude ein Kulturzentrum einzurichten, sei laut Matthias zwar nachvollziehbar und berechtigt, jedoch müsse auch die Wirtschaftlichkeit in dem Entscheidungsprozess berücksichtigt werden. „Sie wissen alle, dass demnächst noch weitere Gebäude in diese Diskussion miteinbezogen werden“, erklärte Uwe Matthias.

Auch Gerda Dobbeling, Sprecherin des Kunstkreises, zählt zu denjenigen, die mit dem G&K-Haus als Kulturzentrum liebä-

geln: „Es wäre schön, wenn Kunst und Kultur hier ein Zuhause finden würden.“ In ihrer Rede blickte Dobbeling auf die Anfänge des Kunstkreises im Jahr 1988 zurück. Damals hatten 32 Kunstschaffende den Bremervörder Kunstverein gegründet, der kurze Zeit später als Kunstkreis in den Kultur- und Heimatverein integriert wurde.

Heute zählt der Kunstkreis 15 Mitglieder. „Wir treffen uns einmal im Monat im Bachmann-Museum, um über Kunst im Allgemeinen und unsere Arbeiten im Besonderen zu diskutieren“, erläuterte Dobbeling. Der Kunstkreis bietet seinen Mitgliedern Raum für individuelle künstlerische Entfaltung. „So verschieden wir als Personen sind, so ver-

Auch Bremervördes Erster Stadtrat Detlev Fischer und der stellvertretende Bürgermeister Uwe Matthias (rechts) kamen am Sonntag zur Ausstellungseröffnung.



schieden sind auch die Bilder und Objekte. Jeder von uns hat seine Handschrift, seinen Stil“, so Gerda Dobbeling. Dementsprechend vielfältig präsentiert sich die Ausstellung „Farben, Formen, Stimmungen“. Gezeigt werden

neben Strand- und Moorlandschaften, Blumenstillleben, Jagdstücken und Karikaturen auch Ton- und Holzarbeiten. Nicht nur in der Motivwahl, sondern auch technisch folgt dabei jeder seinem Gusto.